

## Erläuterungen zum Halbjahresbericht der Bühnen Köln

---

Berichtszeitraum: 01.09.2007 bis 29.02.2008

### Allgemeines

Der Halbjahresbericht basiert auf dem von den Bühnen Köln geplanten Budget für die Spielzeit 2007/2008. Den anteiligen Budgetzahlen für das erste Halbjahr (Plan 1. Halbjahr) sind die tatsächlich verbuchten Aufwendungen und Erträge des Berichtszeitraums gegenübergestellt (IST I. Quartal, II. Quartal, 1. Halbjahr). Die Spalte „Abweichung“ zeigt die absolute sowie prozentuale Differenz zwischen den anteiligen Budgetzahlen und den IST-Werten.

Die nachfolgenden Erläuterungen konzentrieren sich auf die Positionen des Erfolgsplans, die nach dem ersten Halbjahr wesentliche Abweichungen aufweisen.

#### 1.a) Erlöse aus Kartenverkäufen

Die Erlöse aus Kartenverkäufen liegen um 267,6 T€ bzw. 6,6 % über der Planung. Dies ist zum einen auf die einnahmestarken Wintermonate und die Fortsetzung des erfolgreichen Starts der neuen Intendanz im Schauspiel zurückzuführen; zum anderen lagen alle Vorstellungen des besucherstarken Gastspiels der Cäcilia Wolkenburg im Berichtszeitraum und beeinflussten so die Einnahmezahl positiv.

#### 1.b) Sonstige Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die sonstigen Erlöse aus dem Spielbetrieb stehen in direktem Zusammenhang mit den Erlösen aus Kartenverkäufen und liegen dadurch ebenfalls über dem Planansatz. Ferner ist der anteilige Koproduktionserlös der Produktion „Capriccio“ für die eine Aufführung der laufenden Spielzeit beim Edinburgh International Festival in dieser Erlösposition enthalten.

#### 2.a) Sonstige Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Die Unterschreitung dieses Planansatzes ist auf bisher noch nicht realisierte Raumvermietungen, Kostümverkäufe und Marketingerlöse (Inserate, Merchandise etc.) zurückzuführen.

#### 3.a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Bei dieser Aufwandsposition kam es bisher vorrangig zu Verschiebungen zwischen den Positionen „Bühnenausstattung“ und „Laufender Spielbetrieb“.

#### 3.b)1. Honorare für Gäste

Die Honorare für Gäste (Selbständige Bühnenbildner, Kostümbildner, Orchesteraushilfen etc.) liegen um 234,1 T€ bzw. um 19,1 % über dem anteiligen Budget. Diese Mehrausgaben sind spielplanbedingt und werden sich im weiteren Spielzeitverlauf dem Planansatz anpassen.

3.b) 2. BKE Gürzenich-Orchester und 3. b) 3. Aufwendungen Tanzcompany putk

Die Überschreitung der Planansätze resultiert aus höheren Abschlagszahlungen der Bühnen. Die weiteren Abschläge werden an den Planansatz angepasst, so dass bis zum Ende der Spielzeit das IST dem Planansatz entspricht.

3.b) 4. BKE Feuersicherheitswachen

Die Unterschreitung des Planansatzes ist lediglich dadurch bedingt, dass die Rechnungsstellung für 2008 bisher noch nicht erfolgt ist.

3.b) 6. sonstige bezogene Leistungen

Die Budgetüberschreitung um 48,6 T€ ist hauptsächlich auf hohe Urheberabgaben zurückzuführen, die in direktem Zusammenhang mit den höheren Erlösen aus Kartenverkäufen stehen.

4. a) 4. sonstiger Personalaufwand

Die Unterschreitung des Budgetansatzes im Bereich des sonstigen Personalaufwandes um 95,7 T€ kann nicht für die gesamte Spielzeit fortgeschrieben werden. Dies liegt u.a. an den nicht kalkulierbaren Aufwendungen für Beihilfen.

6. a) Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

Die Unterschreitung des Planansatzes für die Öffentlichkeitsarbeit ist auf noch nicht eingegangene bzw. gebuchte Rechnungen zurückzuführen.

6.b) Hausbewirtschaftung

Die Abweichung im ersten Halbjahr kann nicht für die ganze Spielzeit unterstellt werden. So arbeitet der Bereich der Hausbewirtschaftung (u.a. Instandhaltung) antizyklisch zur Spielzeit, zudem werden die Nebenkosten (Heizung, Energie etc.) durch die Gebäudewirtschaft erst zeitversetzt in Rechnung gestellt.

6.c) Sonstiger betrieblicher Sachaufwand/Geschäftsaufwand und 6.d) Aufwendungen für Kartenvorverkauf und Geldverkehr

Hier handelt es sich vorrangig nicht um realisierte Einsparungen sondern lediglich um Verschiebungen innerhalb der Berichtszeiträume aufgrund bisher noch nicht erfolgter Rechnungsstellungen an die Bühnen.

**Die guten Halbjahreszahlen können nicht als Maßstab für das Spielzeitergebnis angenommen werden. Insgesamt ergibt sich nach der ersten Spielzeithälfte, dass nach dem heutigen Erkenntnisstand der Wirtschaftsplan eingehalten werden kann.**